



Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre
Sitz: Dorotheenstraße 26, 10117 Berlin

**Protokoll der 19. Sitzung der Kommission für Lehre und Studium der Kultur-,
Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät am 20. November 2019, 9.10-
11.30 Uhr**

Teilnehmer*innen

Prof. Dr. Kai Kappel	Statusgruppe Hochschullehrer*innen
Prof. Dr. Brigitta Kuster	Statusgruppe Hochschullehrer*innen
Dr. Holger Brohm	Statusgruppe Akademische Mitarbeiter*innen
Stefan Hoffmann	Statusgruppe Akademische Mitarbeiter*innen
Daniel Kubiak	Statusgruppe Akademische Mitarbeiter*innen
Christian Schaper	Statusgruppe Akademische Mitarbeiter*innen
Dr. Ullrich Scheideler	Statusgruppe Akademische Mitarbeiter*innen
Dr. Denise Wilde	Statusgruppe Akademische Mitarbeiter*innen
Marina Begoihn	Statusgruppe Studierende
Thomas Fecker	Statusgruppe Studierende
Rosa Ludwig	Statusgruppe Studierende
Rosa Miriam Reinhardt	Statusgruppe Studierende
Carina Sembach	Statusgruppe Studierende
Paul Weinert	Statusgruppe Studierende
Dr. Ilona Pache	Statusgruppe Mitarbeiter*innen in TSV
Cornelia Weigt	Statusgruppe Mitarbeiter*innen in TSV
Eva-Maria Voigt	Statusgruppe Mitarbeiter*innen in TSV

Gäste

Sophie Friedrich	Statusgruppe Akademische Mitarbeiter*innen
Stefanie Kretschmar	Referentin für Studium und Lehre
Eric Stephan	Sachbearbeiter Studium und Lehre, Protokoll

Inhalt

I. Bestätigung des Protokolls der 18. Sitzung der Kommission für Lehre und Studium am 3. Juli 2019	2
II. Wahl des stellvertretenden Vorsitzes	2
III. Fakultätsbericht Studiendekanat/Bereich Studium und Lehre	2
IV. Berichte Institute.....	7
V. Ausschreibungstext für den Fakultätslehrpreis 2020: Besprechung und Beschluss....	7
VI. Erfahrungsaustausch über die Arbeitsteilung zwischen zentralen und dezentralen Beratungsangeboten der HU	8
VII. Verschiedenes	10



Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre
Sitz: Dorotheenstraße 26, 10117 Berlin

I. Bestätigung des Protokolls der 18. Sitzung der Kommission für Lehre und Studium am 3. Juli 2019

Kai Kappel eröffnet die Sitzung.

Denise Wilde bittet um eine präzisere Information zur Beachtung der akademischen Gremienzeit (unter TOP V. *Verschiedenes*) bei der Lehrplanung für Masterstudiengänge.

Das Studiendekanat empfiehlt, die Empfehlungen der Geschäftsordnung der Fakultät auch auf Masterstudiengänge zu übertragen. Das Protokoll der letzten Sitzung wird um eine entsprechende Information ergänzt. Das so geänderte Protokoll wird einstimmig beschlossen.

II. Wahl des stellvertretenden Vorsitzes

Mit dem Ausscheiden von Anke Engemann aus der Kommission für Lehre und Studium wurde auch das Amt des stellvertretenden Vorsitzes frei. Da Anke Engemann Mitglied in der Statusgruppe der Studierenden war, wurden die studentischen Mitglieder der Kommission für Lehre und Studium zuvor mit der Bitte kontaktiert, sich miteinander zu verständigen und bei Interesse eine*n oder mehrere Kandidierende für die Wahl zu stellen. Den Bereich Studium und Lehre haben keine Nominierungen erreicht. Kai Kappel erläutert daher kurz die Aufgaben des stellvertretenden Vorsitzes.

Rosa Miriam Reinhardt wird für den stellvertretenden Vorsitz vorgeschlagen. Die Mitglieder der Kommission für Lehre und Studium einigen sich auf eine offene Wahl mittels Handzeichen.

Ja: 13
Nein: 0
Enthaltungen: 0

Rosa Miriam Reinhardt ist einstimmig zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

III. Fakultätsbericht Studiendekanat/Bereich Studium und Lehre

Tag der Lehre

Am 30. Januar 2020 wird der nächste Fakultätstag Lehre stattfinden. Dort wird Wolfgang Deicke, Leiter des bologna.lab und seit 2012 (Mit)Betreuer des Ausschreibungsverfahrens zum HU-Preis für gute Lehre, einen Workshop zum Thema „Lehrpreise“ durchführen. Der Workshop wird Studierenden und Lehrenden die Gelegenheit bieten, sich mit verschiedenen Modellen zur Gestaltung von Lehrpreisen auseinanderzusetzen. Wir freuen uns außerordentlich, dass wir Wolfgang Deicke für den Fakultätstag Lehre gewinnen konnten.



Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre
Sitz: Dorotheenstraße 26, 10117 Berlin

Weiterhin umfasst das Programm einen Round Table zur Studienabschlussphase unter der Mitwirkung von Kai Kappel, Denise Wilde, Elisabeth Mayweg-Paus, Ole Engel, Caroline Herma und Ingo Drumm.

Außerdem ist ein Austausch zum Thema „Auf dem Weg zu einem Leitbild Lehre der HU – Perspektiven der KSBF“ geplant. Hintergrund ist, dass die Vizepräsidentin für Lehre und Studium ein HU-weites Leitbild Lehre erarbeiten möchte. Die Ergebnisse des Austauschs sollen in diesen Prozess einfließen. Moderiert wird der Austausch von Eva-Maria Voigt und Stefanie Kretschmar.

Alle Mitglieder der Fakultät sind herzlich zur Teilnahme an den einzelnen Veranstaltungen eingeladen. Das Studiendekanat und der Bereich Studium und Lehre freuen sich über rege Beteiligung aus allen Statusgruppen. Die Einladung und das Programm werden zeitnah versandt.

Auf Nachfrage erläutert Kai Kappel, dass für den Fakultätstag Lehre kein dies academicus ausgerufen werden kann. Lehrende, deren Lehrveranstaltungen am Fakultätstag Lehre stattfinden, sind herzlich eingeladen, am Fakultätstag Lehre mit ihren Studierenden teilzunehmen.

Save the Date: Feierlicher Semesterabschluss am 13. Juli 2020

Der Feierliche Semesterabschluss der KSBF wird am 13. Juli 2020 stattfinden. Gemeinsam mit den Mitgliedern und Studierenden der Fakultät möchte das Studiendekanat die Preisträger*innen des Fakultätspreises für gute Lehre 2020 würdigen und das akademische Jahr feierlich ausklingen lassen. Alle Mitglieder und Studierende der Fakultät sind herzlich eingeladen. Eine Einladung mit weiteren Informationen wird rechtzeitig versandt. Es wird darum gebeten, sich die Termine bereits vorzumerken.

Immatrikulationszahlen WS 2019/20 und ggf. Zulassung Sommersemester 2020

Der Bereich Studium und Lehre hat am 29. Oktober 2019 den Stand der Immatrikulationszahlen (für Neuimmatrikulierte) für das Wintersemester 2019/20 an die Geschäftsführenden Direktor*innen versandt.

Das Zulassungsverfahren verlief insgesamt schneller als sonst. Es gab kaum Nachrückverfahren. Das Annahmeverhalten der Bewerber*innen wich sehr stark von den bisherigen Erfahrungswerten ab. Somit kam es bedauerlicherweise zu vielen, zum Teil starken, Überlastungen. Dies betrifft alle Fakultäten der HU. Das Dekanat hat für die an der KSBF von den Überlastungen besonders betroffenen Institute bei der Vizepräsidentin für Lehre und Studium und beim Vizepräsidenten für Haushalt und Personal zu Beginn dieser Woche Ausgleichsmaßnahmen für die Überbuchungen beantragt. Die Beantragung von Ausgleichsmaßnahmen kann nur pro Semester erfolgen. Es wurde um eine umgehende Entscheidung gebeten, damit die Ausgleichsmaßnahmen schnell umgesetzt werden können. Darüber hinaus hat das Dekanat einen Gesprächstermin mit der Universitätsleitung erbeten. Die Universitätsleitung wurde nachdrücklich darauf hingewiesen, welche starken kurz- und langfristigen Belastungen aus den Überbuchungen resultieren. Das Studiendekanat wird mit den betroffenen Instituten im Kontakt bleiben



Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre
Sitz: Dorotheenstraße 26, 10117 Berlin

und auch bei der Beantragung weiterer Ausgleichsmittel für die kommenden Semester unterstützen.

Am 24. Oktober 2019 übermittelte die Studienabteilung Informationen zur Auslastung der Studiengänge und -fächer der KSBF im Wintersemester 2019/20 verbunden mit Vorschlägen und Empfehlungen für eine Zulassung zum Sommersemester 2020 in nicht ausgelasteten Studiengängen und -fächern.

Das Studiendekanat und der Bereich Studium und Lehre haben mit den betroffenen Instituten Rücksprache gehalten. In einigen Studiengängen und -fächern der Fakultät wurde eine Zulassung zum Sommersemester 2020 vereinbart.

Das Studienangebot für das Sommersemester 2020 wurde am 12. November 2019 im Akademischen Senat beschlossen.

Vor dem Hintergrund der kurzfristigen Mitteilung der Überbuchungen fragt Daniel Kubiak, bis zu welchem Datum die Zulassung und die Immatrikulation stattfanden. Eva-Maria Voigt und Stefanie Kretzschmar erläutern den Immatrikulationsprozess, der unterschiedliche Immatrikulationsfristen und keinen (einzigen/alleinigen) festen Zeitpunkt vorsieht. Anfang und Mitte September waren die Zulassungs- und Immatrikulationszahlen noch vergleichbar mit den Vorjahreswerten. Stefanie Kretzschmar führt weiter aus, dass der Zeitpunkt der Überlastung in den betroffenen Fächern an der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät nicht nur im Hauptverfahren, sondern auch vereinzelt im Nachrückverfahren stattgefunden hat.

Daniel Kubiak führt weiter aus, dass sich die hohe Studierendenzahl, die sich auch aus den Halteverpflichtungen ergibt, auch auf die Betreuung von Abschlussarbeiten auswirken wird. Eva-Maria Voigt erklärt, dass Studienplätze aus der Halteverpflichtung als ausfinanziert angesehen werden und Ausgleichsmaßnahmen über ein Semester hinaus wegen einer anzunehmenden Schwundquote zum jetzigen Zeitpunkt schwer zu argumentieren sind.

Ilona Pache erklärt, dass auch die Betreuung einer erhöhten Studierendenzahl einen Faktor in der Schwundquote darstellt. Zu viele Studierende erschweren eine gute Betreuung und erhöhen die Abbruchquote.

Lehrräume

Am 15. Oktober 2019 fand erneut ein Gespräch zwischen Studiendekanat, VPL und Studienabteilung statt. Das Studiendekanat hat erneut die schwierige Raumsituation dargelegt. Es fehlen vor allem große Räume für Seminare und Hörsäle. Es mangelt häufig auch an einer angemessenen technischen Ausstattung. VPL erarbeitet derzeit eine Strategie, die zum einen Maßnahmen umfassen soll, die die akuten Herausforderungen beheben. Diese Maßnahmen beziehen sich insbesondere auf die Verbesserung der digitalen Infrastruktur. Es soll verstärkt möglich sein, dass Lehrveranstaltungen gestreamt oder online gestellt werden können. Zudem sollen insbesondere in Gebäuden – wie die INV 110 - mobile Medienwagen zur Verfügung gestellt werden, die für technisch unterausgestattete Räume flexibel genutzt werden können. VPL und die Studienabteilung suchen weiterhin Räume in der Berliner Innenstadt zur Anmietung (z.B. BCC, Otto-Braun-Saal, Kinos). Zum anderen will VPL langfristige und nachhaltige Lösungen verfolgen. Sie plant erneut, den Vorschlag der Neuverteilung der Kontingente einzubringen und zu erreichen, dass die



Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre
Sitz: Dorotheenstraße 26, 10117 Berlin

benachbarten Berliner Universitäten ihre Räume über einen längeren Zeitraum zur Verfügung stellen. Derzeit werden die Verträge in der Regel zwischen den Hochschulen ein- bis maximal zweisemestrig geschlossen. Darüber hinaus soll es ein Schreiben und ein Gespräch mit dem Land geben.

Christian Schaper findet die Möglichkeit, Vorlesung online anzubieten, sehr interessant. Auf Nachfrage von Stefan Hoffmann, ob die Universitätsleitung eher auf den Austausch mit den anderen Berliner Hochschulen setzt oder bemüht ist, mehr Raumkapazität zu schaffen, erklärt Eva-Maria Voigt, dass von Seiten der Universitätsleitung insbesondere versucht wird, die vorhandene Raumkapazität angemessener zu nutzen.

Rosa Miriam Reinhardt verweist auf ein zentrales Raumvergabetool, das von der Vizepräsidentin für Lehre und Studium ins Gespräch gebracht worden.

Kai Kappel berichtet, dass am 18. November 2019 das Raumreservierungstool des Instituts für Physik in einem Termin vorgestellt wurde, zu dem die HU-Raumplaner*innen eingeladen waren. Das Tool sieht vielversprechend aus, wenn auch viele wichtige operative Fragen noch nicht abschließend geklärt wurden. Der Vertreter des Projekts hat diese Fragen aufgenommen. Das Tool wird ab diesem Wintersemester in den Instituten für Physik und Chemie eingesetzt. Eine weitere Ausweitung des Angebots ist geplant.

Daniel Kubiak stellt fest, dass die derzeitigen nebeneinander existierenden Vergabeverfahren die Raumplanung erheblich erschweren. Stefanie Kretzschmar erläutert, dass ein komplett zentrales System die Raumvergabe und -planung erleichtern würde. Dagegen gibt es aber auf verschiedenen Ebenen Vorbehalte.

Interdisziplinärer Studienanteil – „Humboldt-Bachelor“

Beim Humboldt-Bachelor handelt es sich um Projekt der Vizepräsidentin für Studium und Lehre. Das Projekt sieht die Einrichtung eines interdisziplinären Studienanteils im Umfang von 60 Leistungspunkten vor, die Bachelorstudierende zusätzlich zu den Kursen ihrer gewählten Studiengänge studieren können. Im vierten Studienjahr, dem sogenannten Humboldt-Jahr kommen die Studierenden zusammen, um ausgehend von den Kenntnissen und Methoden ihrer Fachdisziplinen interdisziplinäre Fragestellungen zu bearbeiten. Die Regelstudienzeit der betreffenden Studierenden erhöht sich infolgedessen um dieses Humboldt-Jahr. Das Abschlusszeugnis der Studierenden soll im Falle des erfolgreichen Abschlusses der zusätzlichen Module eine entsprechende Information darüber enthalten.

In der letzten Sitzung des Fakultätsrates am 13. November 2019 wurden die bisherigen Fassungen der Studien- und Prüfungsordnung vorgestellt, die der bisherige Steuerungskreis des Projektes entwickelt hatte. Im Rahmen der Fakultätsratssitzung im Dezember soll sich der Fakultätsrat mit der Frage der Einrichtung einer Gemeinsamen Kommission und den Aufgaben, die ihr gegebenenfalls übertragen werden, befassen.

Auf Nachfrage von Ullrich Scheideler erläutert Eva-Maria Voigt, dass das Wintersemester 2020/2021 als Startzeitpunkt für das Projekt anvisiert worden ist. Zuvor müssten sich die Institute im Februar mit der Frage beschäftigen, ob die von ihnen angebotenen Studiengänge für den interdisziplinären Studienanteil geöffnet werden sollen, also Studierenden ihrer Studiengänge die Teilnahme am Programm möglich ist. Für die Einrichtung des Studienanteils ist eine Änderung der ZSP-HU notwendig, die durch die



Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre
Sitz: Dorotheenstraße 26, 10117 Berlin

Senatsverwaltung bestätigt werden muss. Bisher hat die Senatsverwaltung signalisiert, dass eine entsprechende Änderung nicht gewünscht sei.

Fragen nach der Möglichkeit von Co-Teaching-Projekten und deren Anrechnung im Lehrdeputat der beteiligten Personen im Zusammenhang mit dem Humboldt-Bachelor, den ersten Themen und Projekten, der Kapazitätsberechnung sowie zur weiteren Koordination des Projekts können nicht beantwortet werden. Diese Fragen stellen sich auch stets bei den Treffen mit dem Steuerungskreis und können aber auch dort nicht zufriedenstellend beantwortet werden.

Die Mitglieder der KLS betonen, dass der Start des Projekts im Wintersemester 2020/2021 angesichts dessen sportlich ist. Außerdem wird die Frage nach der Balance zwischen dem regulären Studienangeboten und weiteren Zusatzangeboten thematisiert. Gleichzeitig wird die Einrichtung weiterer interdisziplinärer Angebote von den Mitgliedern der KLS begrüßt.

Stand Evaluation

Der Fakultätsrat hat in seiner Sitzung vom 10. Juli 2019 die fakultätsweite Richtlinie zur Lehrveranstaltungsevaluation beschlossen.

Im Rahmen ihrer Sitzung am 30. Oktober 2019 hat sich die AG Evaluation zur Umsetzung der fakultätsweiten Richtlinie sowie zu den Leitfragen für die Erstellung der institutsspezifischen Evaluationskonzepte ausgetauscht. Der bisherige Leitfaden wird überarbeitet und konkretisiert, um die zentralen Aspekte der fakultätsweiten Richtlinie zu berücksichtigen und die Erstellung der Evaluationskonzepte zu erleichtern. Die Besprechung der Leitfragen und die Umsetzungsplanung wird im Rahmen des nächsten Treffens der AG Evaluation am 4. Dezember 2019 fortgesetzt.

Exkursionen

Die Fakultät hat fristgerecht zum 15. November 2019 einen Antrag für finanzielle Zuschüsse für Exkursionen aus dem Haushaltstitel an die Studienabteilung gestellt. Das Antragsvolumen umfasst 124.378,30 Euro. Der Bewilligungsbescheid der Studienabteilung wird dem Dekanat voraussichtlich im Januar 2020 zugehen.

Informationen der Allgemeinen Studienberatung und –information

Aus dem Newsletter der Studienfachberatung

- Tage der offenen Tür 2020 am 25. und 26. Mai 2020, Fachveranstaltungen sind für den 26. Mai 2020 geplant
- Am 11. November 2019 ist esra, das neue Studienorientierungstool der HU gestartet. Abrufbar ist es unter: <https://hu.berlin/esra>

Hochschule für trans*, inter* und nicht-binäre Menschen gerecht gestalten

Im Jour Fixe der Studiendekan*innen am 14. November 2019 hielt René*Rain Hornstein von der AG trans*emanzipatorische Hochschulpolitik einen Vortrag mit Empfehlungen für eine trans*gerechte Lehre.

Auf der Webseite der AG befinden sich viele hilfreiche Hinweise und weiterführende Informationen zu diesem Thema: <http://ag-trans-hopo.org/>



Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre
Sitz: Dorotheenstraße 26, 10117 Berlin

In dem Vortrag wies René*Rain Hornstein darauf hin, dass ein neues Rechtsgutachten zur Benutzung des selbstgewählten Namens im Hochschulkontext vorliege. Es handelt sich um ein Kurzgutachten von Prof. Dr. Ulrike Lembke und Dr. Alexander Tischbirek (Juristische Fakultät, HU) zum rechtlichen Spielraum der Hochschulen bei der Verwendung des gewählten Namens inter- und transgeschlechtlicher Studierender im Vorfeld der amtlichen Namensänderung. Zur Frage der Umsetzbarkeit finden derzeit Gespräche mit der Vizepräsidentin für Lehre und Studium statt.

Das Gutachten ist auf der Webseite der AG verfügbar: http://ag-trans-hopo.org/Materialsammlung/Material*Rechtliches/GutachtenTIN-Vornamen*2019-10-20*UL+AT.pdf

Fakultätsvorspann

Die KSBF wird den bisher bestehenden Fakultätsvorspann löschen. Die Pflege der Informationen bedeutet großen Aufwand – gleichzeitig sind die Angaben zur Fakultätsverwaltung und zum Dekanat für das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis nicht relevant.

IV. Berichte Institute

Aus den Instituten erfolgen keine Berichte.

V. Ausschreibungstext für den Fakultätslehrpreis 2020: Besprechung und Beschluss

Ein Entwurf des Ausschreibungstextes ist den Mitgliedern mit der Einladung zur Sitzung zugegangen. Kai Kappel weist auf den Fehler bei den dortigen Fristen hin. Diese datieren alle in das Jahr 2019, es ist aber jeweils das Jahr 2020 gemeint.

Kai Kappel stellt kurz die zu besprechenden Textstellen vor. Die Mitglieder der Kommission für Lehre und Studium entscheiden sich auch in diesem Jahr für eine thematisch offene Ausschreibung. Lehrveranstaltungen können nur von einer Gruppe von mindestens drei Studierenden nominiert werden. Die Frist zur Einreichung der didaktischen Konzepte wird auf den 18. Mai 2020 verschoben.

Die Kriterien werden nach intensiver Besprechung im Teil Didaktik um Motivation der Studierenden ergänzt.

Die Mitglieder der KLS besprechen mögliche Themen für eine themenspezifische Ausschreibung des nächsten Fakultätslehrpreises. Als mögliche Themen stellen sich Internationalisierung sowie der Themenkomplex e-learning, blended learning, Digitalisierung heraus.

Ullrich Scheideler verweist darauf, dass nicht nur eine themenspezifische, sondern möglicherweise auch eine studienabschnittsspezifische Ausschreibung in Frage kommt. Er erinnert sich an Ausschreibungen, die gezielt Lehrveranstaltungen der



Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre
Sitz: Dorotheenstraße 26, 10117 Berlin

Studieneingangsphase in den Fokus gerückt haben. Ähnliches ließe sich bspw. auch für die Studienabschlussphase denken.

Die Mitglieder der KLS regen an, den Workshop mit Herrn Wolfgang Deicke am Fakultätstag Lehre als Gelegenheit zur Verortung der Fakultät zu möglichen, themen- und/oder studienabschnittsspezifischen Ausschreibungen zu nutzen.

VI. Erfahrungsaustausch über die Arbeitsteilung zwischen zentralen und dezentralen Beratungsangeboten der HU

In der letzten Sitzung der KLS wurde angesprochen, dass sich die KLS-Mitglieder, die als Studienfachberater*innen tätig sind, darüber austauschen wollen, welche Anfragen in ihren Aufgabenbereich fallen und welche Fragen eher in den Bereichen einer allgemeinen oder sozialen Beratung zur Verorten sind. Die Studienfachberater*innen äußern den Wunsch, ihr Aufgabengebiet klarer von den Bereichen der dezentralen Beratungsangebote abgrenzen zu können. Sie wünschen sich mehr Sicherheit, um Studierende mit allgemeinen Fragen an die Allgemeinen Studienberatung zu verweisen oder auch an manchen Stellen wieder zurück zu schicken.

Der Bereich Studium und Lehre hat eine Übersicht über die verschiedenen Beratungsangebote der HU erstellt und den Mitgliedern über den Moodle-Kurs der KLS zur Verfügung gestellt. Im Moodle-Forum wurde zudem angekündigt, dass in dieser KLS-Sitzung die Arbeitsteilung zwischen den zentralen und dezentralen Beratungsangeboten der HU nochmals besprochen wird und die Studienfachberater*innen sich über Fragen im Zusammenhang mit der Arbeitsteilung zwischen zentralen und dezentralen Beratungsangeboten austauschen können.

Basierend auf ihren Erfahrungen der letzten Semester halten die Studienfachberater*innen folgende Punkte für wichtig:

Studienfachberater*innen erhalten häufig Anfragen zu Themen, bei denen sie nicht beraten können. Teilweise erhalten die Studienfachberater*innen Anfragen zu Vorgängen an denen sie nicht beteiligt waren und keinen Einblick haben. Entsprechend sind sie nicht auskunftsfähig. Genannt wurden insbesondere:

- Beurteilung der **Einschlägigkeit von beruflich relevanter Erfahrung** im Bewerbungs- und Zulassungsverfahren: Diese wird vom Zulassungsbüro vorgenommen, Anfragen werden jedoch an Studienfachberatungen weitergeleitet.
- Beurteilung von Abschlüssen für die Bewerbung auf Basis von **§ 11 BerIHG** an der HU: Die Studienfachberatungen sind in die Bearbeitung der Bewerbungen nicht eingebunden und können zu diesem Thema daher nicht beraten.
- Anfragen zur **Online-Bewerbung**: Die Studienfachberatungen haben keinen Einblick in die Online-Bewerbung. Sie wünschen sich hierfür z. B. eine Sandbox des Bewerbungsportals (aus Sicht der Bewerber_innen), sodass sie Probleme nachvollziehen und hierzu besser beraten können.
- Häufige Anfragen zum **NC-Wert** können nicht angemessen beantwortet werden. Hierzu wünschen sich die Studienfachberater_innen niedrigschwellige



Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre
Sitz: Dorotheenstraße 26, 10117 Berlin

Informationen, auf die sie verweisen können. Denkbar wäre auch eine Antwortvorlage, die sie verwenden können.

- Die Studienfachberatungen erhalten Anfragen zum Mutterschutz. Sie empfinden es als schwierig, zu diesem Thema eine allgemeine, neutrale Beratung anzubieten, da sie gleichzeitig auch Lehrende sind. Es wird sich daher gewünscht, dass die formale und nicht studienfachbezogene zentrale Anlaufstelle zum Mutterschutz stärker in Erscheinung tritt. Die Studienfachberater*innen nehmen wahr, dass mit dem Wegfall der Sprechstunde im Studierendenservice zur Mutterschutzberatung die Anfragen bei ihnen zugenommen haben.
- Die Beratung zum **Teilzeitstudium** wird von den Studienfachberatungen als schwierig empfunden, da nicht immer eine passgenaue Übertragung des Teilzeitfaktors auf Module möglich ist. Es ist ungeklärt, welche Aufgaben sie in diesem Zusammenhang konkret übernehmen sollen und was sie beachten müssten.
- Die Studienfachberater*innen fragen sich vor dem Hintergrund der hohen Bewerber*innenzahlen für das Masterstudium und der teilweise davon stark abweichenden Zahl der Bewerbungen im Verfahren, **woran die Bewerbungen (formal) scheitern und wünschen sich dahingehend mehr Transparenz**, um Studierende besser beraten zu können.

Folgende Punkte werden außerdem besprochen:

- Die Studienfachberatungen betonen die **Außenwirkung der zentralen Beratungsangebote und des Studierendenservice**, da dort häufig der Erstkontakt mit Studieninteressierten stattfindet. Daher sehen sie es als sehr wichtig an, dass ihre Anliegen dort **serviceorientiert und umfassend** behandelt werden.
- Die Studienfachberatungen wünschen sich eine **passgenauere Weiterleitung der Studierenden an die jeweils zuständige Studienfachberatung** in Instituten mit diverserer Studienstruktur und mehreren Studienfachberatungen.
- Bei der Weiterleitung von schwierigen und komplexen Fällen wünschen sich die Studienfachberatungen eine **Benachrichtigung zur Ankündigung der Weiterleitung**.
- Bei komplexen Beratungsanliegen und -fällen wünschen sich die Studienfachberatungen **eine verstärkte Kommunikation mit der zentralen Beratungsstelle. Es wird sich dafür ausgesprochen, eine produktivere Kommunikation zu entwickeln**.
- Während des Studiums werden die Studienfachberatungen häufig als erste Anlaufstelle für Fragen zum Studium betrachtet, sodass Studierende auch mit allgemeinen Anliegen zuerst die Studienfachberatung aufsuchen. Die Studienfachberater*innen wünschen sich vor diesem Hintergrund eine **Erhöhung der Sichtbarkeit und Präsenz vorhandener sowie Ausbau zentraler Angebote**, so dass Studierende mit Anliegen nicht zu den Studienfachberatungen gehen. Als Themen werden genannt: Internationales, finanzielle Notlagen, Wohnungsnot, Familienplanung, psychische/chronische Erkrankungen, Lebenskrisen, first gen sowie Teilzeitstudium/Beurlaubung. → Daher äußern die Studienfachberatungen auch den Wunsch, regelmäßiger (und automatisch) **Flyer**



Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre
Sitz: Dorotheenstraße 26, 10117 Berlin

der verschiedenen zentralen Beratungsangebote zu erhalten. Dies könnte z. B. jährlich erfolgen.

Eva-Maria Voigt schlägt vor, zu den gesammelten Themen und Anliegen ins Gespräch mit Vertreter*innen der Studienabteilung zu kommen. Die jeweiligen Einrichtungen sollten vorab eine Übersicht über die Anliegen der Studienfachberatungen erhalten. Das Studiendekanat und der Bereich Studium und Lehre werden über das weitere Vorgehen beraten und der KLS einen Vorschlag unterbreiten.

VII. Verschiedenes

Es gibt keine Berichtspunkte bzw. Themen im TOP Verschiedenes.